

Schülern die UNO nahegebracht

Heilbronner Stimme,
19.07.2017

BAD FRIEDRICHSHALL Dr. Ekkehard Griep erklärt Gymnasiasten die Aufgabe der zwischenstaatlichen Organisation

Von Ute Plückthun

Im vergangenen Jahr hatte Dr. Ekkehard Griep sein Buch „Wir sind UNO“ veröffentlicht und darin 45 bei den Vereinten Nationen beschäftigte Deutsche vorgestellt. Was diesen Zusammenschluss von 193 Mitgliedsländern mit Vertretung in New York, 50 000 Beschäftigten sowie eigener Charta ausmacht und was sie eigentlich leisten kann, um Frieden, Sicherheit und Entwicklung zu erreichen, stellte der promovierte Politikwissenschaftler und Oberstleutnant im Generalstabdienst der Jahrgangsstufe I am Friedrich-von-Alberti-Gymnasium unter Moderation von Alice Baumbusch und Yannick Lustig vor.

Ruanda Gleich zu Beginn musste er nach einer Frage aus dem Publikum eingestehen: Dass 1994 beim Völkermord in Ruanda die Blauhelme weitestgehend abgezogen und kein Land in den Konflikt hineingezogen werden wollte, gehört zu den „düsteren Kapiteln“ der Vereinten Nationen. Ebenso Srebrenica, als bis zu 8000 Jungen und Männer „fast unter den Augen der Blauhelme“ ermordet wurden. „Die Vereinten Nationen haben daraus gelernt, dass sie einschreiten müssen“, erläuterte er die Änderung des Charta-Kapitels sieben zur Anwendung von Gewalt. Das „Element der Robustheit“ und somit der vor allem defensive ausgerichtete Gebrauch von Panzern oder Hubschraubern solle verhindern, dass etwa Hilfstransporte überfallen und ausgeraubt würden.

Zur Frage, wie man sich die Friedensmission vorstellen müsse, sagte er: „Die Vereinten Nationen steigen ein, bevor es zum Ausbruch eines Konfliktes kommt.“ Dieser solle durch Gespräche und Verhandlungen am runden Tisch entschärft werden.

Zugleich räumte er aber ein, dass es zu einer Friedensmission nur dann komme, wenn die Regierung ihr zustimmt oder darum bittet. Auch, wenn ein UN-Mitglied der



In der Aula des Friedrich-von-Alberti-Gymnasiums stellt sich Dr. Ekkehard Griep nach seinem Vortrag den Fragen der Schüler.

Foto: Ute Plückthun

Zur Person

Dr. Ekkehard Griep war unter anderem im Auswärtigen Amt und bei Nato, als internationaler **Wahlbeobachter** für die Europäische Union (EU) und die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) in **Krisenländern** wie dem Kosovo, Afghanistan

und dem Kongo. Seit seiner Tätigkeit im Sekretariat der Vereinten Nationen in New York von 1995 bis 1998 ist er mit UN-Themen vertraut. Er ist Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) und stellvertretender Vorsitzender. *plü*

nicht zum Beschluss.“ So hätten Russland und China durch ihre Vetos verhindert, dass Beschlüsse zu Syrien gefasst würden. Zum Vetorecht gebe es Reformbewegungen, allerdings in Endlosschleife: „Es ist

nicht der letzte Schluss, wie der Sicherheitsrat zusammengesetzt ist.“

Vielmehr spiegle er die Welt von 1945 wider. So seien im Kreis der fünf ständigen und zehn wechselnden Mitglieder ganze Kontinente

nicht vertreten. Deutschland als viertgrößter Beitragszahler habe sich um einen Sitz für 2019/20 beworben. In Sachen Flüchtlingsfrage führte er die Bemühungen des UNHCR zur Hilfe vor Ort und die Bekämpfung von Fluchtursachen aus. Zur Unterstützungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan sagte er: „Das ist keine Friedensmission, sondern eine politische Mission.“ Zur Befürchtung, ob angesichts von Trump und Putin nicht die Gefahr bestehe, dass die UN auseinanderbreche, relativierte er: „Statements sind manchmal heftiger als ihre Umsetzung.“